

Kleine Anfrage

der Abg. Sebastian Cuny und Jan-Peter Röderer SPD

und

Antwort

des Ministeriums für Verkehr

Organisation des Schienenersatzverkehrs für ausfallende Nahverkehrszüge der Main-Neckar-Bahn im Jahr 2024

Kleine Anfrage

Wir fragen die Landesregierung:

1. Welche Erkenntnisse hat sie über den Unfallablauf des als Schienenersatzverkehr auf der Main-Neckar-Bahn eingesetzten Busses, der am 16. Februar 2024 auf der A 5 einen schweren Unfall verursacht hat?
2. Wie lange war die Schulungszeit durch die Deutsche Bahn für die angeworbenen Busfahrer für den Schienenersatzverkehr auf der Rhein-Neckar-Bahn für die geplante Sperrzeit von vier Wochen?
3. Welche Erkenntnisse hat sie darüber, wie oft sich Busfahrer zu Beginn der Sperrung der Riedbahn aufgrund mangelnder Ortskenntnisse verfahren haben?
4. Welche Konsequenzen zieht das Verkehrsministerium aus dem Unfall am 16. Februar 2024 auf der A 5 im Hinblick auf die Organisation des Schienenersatzverkehrs für ausfallende Regionalverkehrszüge während der Sanierung der Riedbahn?

14.3.2024

Cuny, Röderer SPD

Begründung

Der schwere Unfall eines Busses des Schienenersatzverkehrs auf der A 5 am 16. Februar 2024 wirft Fragen hinsichtlich der Organisation des Schienenersatzverkehrs auf. Durch die Kleine Anfrage sollen die Ursachen des Unfalls und mögliche Konsequenzen im Hinblick auf eine bessere Organisation des Schienenersatzverkehrs für die fünfmonatige Sperrung der Riedbahn ab Sommer in Erfahrung gebracht werden.

Antwort

Mit Schreiben vom 9. April 2024 Nr. VM3-0141.5-32/26/2 beantwortet das Ministerium für Verkehr die Kleine Anfrage wie folgt:

- 1. Welche Erkenntnisse hat sie über den Unfallablauf des als Schienenersatzverkehr auf der Main-Neckar-Bahn eingesetzten Busses, der am 16. Februar 2024 auf der A 5 einen schweren Unfall verursacht hat?*

Die DB Regio als verantwortliches Verkehrsunternehmen nimmt wie folgt Stellung:

Am 16. Februar 2024 kam es im Rahmen des Ersatzverkehrs während der Sperrung der Main-Neckar-Bahn zu einem Unfall an der Anschlussstelle Ladenburg der BAB 5.

Die Fahrt wurde durch ein von der DB beauftragtes regional ansässiges Subunternehmen durchgeführt. Der Unfall ist Gegenstand behördlicher Ermittlungen, welche die DB maximal unterstützt.

- 2. Wie lange war die Schulungszeit durch die Deutsche Bahn für die angeworbenen Busfahrer für den Schienenersatzverkehr auf der Rhein-Neckar-Bahn für die geplante Sperrzeit von vier Wochen?*

Die DB Regio als verantwortliches Verkehrsunternehmen nimmt wie folgt Stellung:

Die DB hat die Fahrer/-innen der DB-eigenen Busse für die Ersatzverkehre für die vorbereitende Sperrung im Januar sowie für die Ertüchtigung der Umleiterstrecken umfassend geschult. Es fanden Streckenkundenfahrten sowie eine ausführliche Einweisung in die IT statt. Zur Unterstützung der Fahrer/-innen werden die Fahrtrouten der einzelnen Linien außerdem per Navigationsgerät angezeigt.

Die von der DB beauftragten Subunternehmen erhalten von der DB die Fahrtrouten. Sie verpflichten sich, das eigene Fahrpersonal mit den zu fahrenden Routen vor Beginn der Verkehre umfassend vertraut zu machen.

- 3. Welche Erkenntnisse hat sie darüber, wie oft sich Busfahrer zu Beginn der Sperrung der Riedbahn aufgrund mangelnder Ortskenntnisse verfahren haben?*

Die DB Regio als verantwortliches Verkehrsunternehmen nimmt wie folgt Stellung:

In den wenigen Fällen, in denen Busfahrer sich nicht an die vorgegebenen Routen gehalten hat, hat die DB die Mitarbeitenden umfassend nachgeschult und sie insbesondere nochmal in die Bedienung der Navigationsgeräte eingewiesen.

- 4. Welche Konsequenzen zieht das Verkehrsministerium aus dem Unfall am 16. Februar 2024 auf der A 5 im Hinblick auf die Organisation des Schienenersatzverkehrs für ausfallende Regionalverkehrszüge während der Sanierung der Riedbahn?*

Es handelt sich um ein laufendes Ermittlungsverfahren, zu welchem das Ministerium für Verkehr sich nicht äußert (siehe Stellungnahmen von DB Regio zu Ziffer 1 bis 3).

Es besteht aktuell kein Hinweis darauf, dass eine Anpassung der aufgabenträgerseitigen Vorgaben für Schienenersatzverkehr notwendig werden könnte.

Hermann

Minister für Verkehr